

Karl Riha

Moderne Zeitungs-Correspondenten (Fundstück)

1996

<https://doi.org/10.17192/ep1996.2.4295>

Veröffentlichungsversion / published version

Zeitschriftenartikel / journal article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Riha, Karl: Moderne Zeitungs-Correspondenten (Fundstück). In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 13 (1996), Nr. 2, S. 248–249. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1996.2.4295>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Fundstück

Moderne Zeitungs-Correspondenten

Seit es Zeitungen gibt, stellte sich die Frage, was es mit den Zeitungen auf sich hat, in welche Fallgruben man geraten kann, wenn man sich in ihre Lesespalten vertieft – bis hin zum Druckfehler, der mitunter noch im Widersinn seinen eigenen unfreiwilligen Verstand hat. Die nachstehende Karikatur samt Untertitel, der ein seltsames Schlaglicht auf den Berufsstand der Journalisten wirft, und schon gar derer, die sich zeitungsschreibend zunächst durch 'revolutionäre Ansichten' einen Namen gemacht haben, erschien nur wenige Jahre nach der gescheiterten bürgerlichen Revolution der Jahre 1848/49 in den Münchener Fliegenden Blättern. Diese aus dem Vormärz ins publizistische Leben springende und dann höchst langlebige, freilich auch rasch ihre politische Stoßkraft einbüßende humoristisch-satirische Zeitschrift ebnete – analog zu den großen französischen Karikatur-Blättern – nun auch in Deutschland der politischen Spottzeichnung den Weg und erklärte deren neue Formen der Bildsatire zum notwendigen Streitmittel einer demokratisch-republikanisch ausgerichteten Politik. Unser satirisches Beispiel deutet einen spezifischen Fall 'journalistischer Gesinnungslumperei' an, für die Karl Kraus später – gemischt aus 'Journal' und 'Kanaillen' – das Etikett der 'Journaille' finden sollte. Der hier aufgespießte Journalisten-Typus soll aber, hört man sagen, bis heute zu finden sein!

Karl Riha (Siegen)

„Sag 'mal an, lieber Bruder, Eines kann ich doch nicht recht begreifen. Wo nimmst du denn immer wieder neuen Stoff her für deine Correspondenzen? Ich schreib doch auch mit Leibeskräften für die gute Sache, aber oft geht mir der Stoff aus; bei dir dagegen wird die Feder den ganzen Tag nicht trocken, – dir fehlt's niemals!“ –

– „Du bist eben zu eifrig, Colleague. Ich mach' es so: Wenn ich Nichts mehr weiß für die gute Sache, so schreib ich einen recht dick reactionären Artikel gegen dieselbe in ein conservatives Blatt, und am andern Tag donnere ich dann vom radicalen Standpunkt tüchtig dagegen und widerlege mich selbst. So kann's nie fehlen. – Wenn halt Nichts in der Außenwelt passirt, was Stoff gibt, so muß man von seinem eigenen Fett zu zehren wissen. Verstehst du mich, Colleague?!“

Aus: *Fliegende Blätter*, Bd. 7, Nr. 165, S. 166

Moderne Zeitungs-Correspondenten.

